



Bernadette Gruber: «The Palm», 2008, vier Platten Carborundum-Druck.

PD

Wechselnde Farben der Natur

Bernadette Grubers «Exotic Light Prints» in Rapperswil-Jona

Suzanne Kappeler · Im Projektraum des Kunstzeughauses in Rapperswil-Jona sind erstmals in der Schweiz die leuchtend farbigen Monotypien der Zürcher Künstlerin Bernadette Gruber, die lange Jahre in Mexiko und Vietnam gelebt hat, zu sehen. Die von Guido Baumgartner vom Verein IG Halle zusammen mit der Künstlerin eingerichtete Ausstellung besticht durch grossformatige, ausgesprochen malerisch wirkende Drucke mit dschungelartigen Palmen- und reflektierenden Wassermotiven in vibrierenden Grün- und Blautönen. Die Künstlerin bedient sich einer speziellen, kaum bekannten Drucktechnik, des Carborundum-Drucks, deren Beherrschung sie sich bei ihren Aufenthalten in Mexiko und im Lausanner Atelier Aquaforte angeeignet hat.

Sandkörner und Leim

Der Arbeitsprozess ist technisch komplex und vielschichtig, wird doch das von einer bearbeiteten Fotografie ausgehende Motiv mit einer Mischung aus Sandkörnern und Leim auf die Druckplatte aus Plexiglas aufgetragen. Das so entstandene, mehr oder weniger feinkörnige Relief färbt Gruber danach mit dem Pinsel ein. Die Art, wie sich der

eingefärbte Sand beim Druckvorgang in das schwere, handgeschöpfte Papier einprägt, ja dieses geradezu tränkt, ergibt samtig weiche Strukturen, mit denen sich Licht- und Farbvariationen stimmungsvoll wiedergeben lassen.

Die einzelnen Motive werden jeweils mittels mehrerer Druckplatten geformt, die, übereinander gedruckt, eine spannungsvolle Tiefenwirkung erzielen. Gruber versucht ihre Bilder durch Aufteilung auf mehrere Druckplatten in ihre Bestandteile zu zerlegen. Sie nennt dann ihre Arbeiten – seien es die Palmenmotive aus Vietnam oder die aufgelöst und abstrahiert wirkenden herbstlichen Bäume im Engadin und im Klöntal – «Widerspiegelungen der Natur». Die Motive, zum Beispiel der Serien «Jungle» (2011) und «Fata Morgana I–VI» (2012), verändern sich, sei dies in einem Prozess der Auflösung in Licht- und Farbmuster oder in der stetigen Verdichtung.

In den Serien «Tiger Prawn I–IX» und «Ice Water I–III», beide 2011 entstanden, erkundet Bernadette Gruber eine neue Drucktechnik, die sowohl Hoch- und Tiefdruck wie digitale Arbeitsprozesse verbindet. Das zugrunde liegende fotografische Motiv wird dabei auf eine fotoempfindliche Platte gelegt,

in einer Lichtbox belichtet und anschliessend eingefärbt.

Veränderungen der Leuchtkraft

Die Farben können nebeneinander oder auch so, dass sie ineinander verlaufen, aufgetragen werden und erhalten auf dem gedruckten Blatt eine stupende Leuchtkraft. Das breite Spektrum der von ihr angewendeten drucktechnischen Möglichkeiten und das Erkunden immer wieder neuer Motive aus ihrem jeweiligen Lebensbereich zeichnen die Arbeit von Bernadette Gruber aus.

So beschäftigt sie sich seit ihrem Umzug in die Schweiz, nach Stäfa, vor zwei Jahren vermehrt mit den jahreszeitlichen Veränderungen der Natur und zeigt in der Arbeit «Tree I–III» (2010) die herbstliche Verfärbung der Bäume im Klöntal. Das grelle Licht der Palmenmotive wird hier gegen ein sanftes, in Braun-, Rot- und Gelbtönen schimmerndes ausgetauscht. Die Blätter überzeugen mit ihrer sich stetig verändernden Farbskala und der langsamen Auflösung des erkennbaren Motivs.

Rapperswil-Jona, Kunstzeughaus (Schönbodenstrasse 1), bis 1. April. Katalog Fr. 12.–. Matinee: Sonntag, 18. März, 11.30 Uhr. www.ighalle.ch